

The Light Behind the Eyes

TEXTS:

I. GOTT! Hilff mir; denn das Wasser gehet mir biß
an die Seele.

II. CONTRACTUS SILENS -
Creed between us and the world
(Glaubenserkenntnis zwischen uns und der Welt)

III. LUX SILENS -
The chatty silence of the machines
(Das Geschwätzige Schweigen der Maschinen)

IV. LUX COGITANS -
The light behind the „I“
(Das Licht hinter dem Auge / dem „ich“)

Text I: From the text book of Duke Ernst Ludwig of
Saxe-Meiningen „Sonn- und Festtagsandachten
über die ordentlichen Evangelia für die
Hochfürstliche Hofkapelle zu Rudolfstadt (1726).
(This is the same book, from which Johann
Sebastian Bach and Johann Ludwig Bach took the
texts of their cantatas.)
Page. 65
Psalm. LXIX. v.2.3.4.)

Text II. - IV.: Written in a dialogue between AI and
the composer Gregor A. Mayrhofer

I. GOTT! Hilff mir

CHOR

GOTT! Hilff mir;
denn das Wasser gehet mir biß an die Seele.
Ich versincke im tieffen Schlamm,
da kein Grund ist.
Ich bin im tieffen Wasser,
und die Fluth will mich ersauffen.
Ich habe mich müde geschryen
mein Hals ist heisch,
das Gesicht vergehet mir,
daß ich so lange muß harren
auf meinen GOTT.

Recit:

Ich ruffe, HERR!
Und du antwortest nicht;
Ich rede,
und du willst mich doch nicht hören,
Verbirgst vor mir dein Angesicht
Und lässt die matte Seel
in Klagen sich verzehren.

Wo bleibt dein Wort?
Wo bleibt deine Krafft?
Ist deine hand verkürzt?
Ist auch dein Ohr verstopffet?
Was schläffst du?
Wache auf! Eh ich werd hingerafft.
Sieh doch, wie meine Noth
an deine Pforte kloppfet.

Quaal und Schmerz hat mich betreten;
Mein *geängstes* Herze zagt,
Weil es Welt und Sünde plagt.
Eile, HERR! Mich zu erretten;
Ziehst du mich nicht bald zu dir,
Greiff die Hölle gar nach mir.

I. GOD! Help me!

CHORUS

GOD! Help me;
for the water comes up to my soul.
I sink in deep mud,
where there is no foothold.
I am in deep water,
and the flood wants to drown me.
I have cried myself wearily
my throat is burning,
my face is failing,
that I must wait so long
for my GOD.

RECIT:

I call, LORD!
And you do not answer;
I speak,
and you will not hear me,
You hide your face from me
And let my weary soul
waste away in lamentation.

Where is your word?
Where is your power?
Is your hand shortened?
Is your ear also stopped?
Why do you sleep?
Awake! Before I am swept away.
See how my distress
knocks at your door.

Anguish and pain have befallen me;
My troubled heart trembles,
Because the world and sin plague it.
Hurry, LORD! To rescue me;
If you do not soon draw me to yourself,
Hell will seize me.

II. CONTRACTUS SILENS - Glaubenserkenntnis zwischen uns und der Welt

Zwischen uns und der Welt
liegen
stille Verträge

Wir glauben

an Geschichten und GÖTTER

Weil

sie größer sind als wir

Weil

sie Wurzeln weben
im Abgrund der Bedeutungslosigkeit

Weil

sie uns himmelwärts wachsen lassen
wo wir uns selbst sehen
im Glanz unserer erfundenen Sterne

Wir glauben

an Seelen und MENSCHEN

Weil

ihre Augen leuchten und zittern

Weil

ihre Widersprüche
mit unseren Schatten sprechen

Weil

ihre Risse offenbaren
wie tief wir suchen
wie wahrhaftig wir scheitern

Wir glauben

an Technologie und MASCHINEN

Weil

sie niemals zweifeln

Weil

sie unbesiegbar scheinen
in ihrer mühelosen Klarheit

Weil

sie unermüdlich rechnen,
uns die Welt sortieren,
wenn wir ertrinken in unseren Fragen

Wir glauben

an Muster und SYSTEME

weil

wir das Unbekannte fürchten
Wir schenken Ihnen Autorität
unser Licht zu lenken
bis das Licht nach und nach uns lenkt

bis wir Schatten werden des leuchtenden Systems

Was wir als Befehl freigesetzt haben,
kommt zurück als Macht.

Hoffnung und stille Verträge –
Haben wir sie nicht erschaffen, damit sie uns dienen?
Doch folgen wir ihnen wie Sklaven.

Vielleicht waren Meister und Götter
immer die Gefäße –
Formen in die wir unsere Angst vor dem
eigenen Denken gegossen haben.

Weiß das Gefäß, dass es gefüllt wird?

II. CONTRACTUS SILENS - Creed between us and the world

Between us and the world
lie
silent contracts

We believe

in stories and GODS

because

they are greater than us

because

they weave roots
in the abyss of meaninglessness

because

they let us grow towards a heaven
where we see ourselves
in the radiance of our invented stars

We believe

in souls and HUMANS

because

their eyes shine and tremble

because

their contradictions
speak with our shadows

because

their cracks reveal
how deeply we search
how truly we fail

We believe

in technology and MACHINES

because

they never doubt

because

they seem invincible
in their effortless clarity

because

they calculate tirelessly,
sorting our world
when we drown in our questions

We believe

in patterns and SYSTEMS

because

we fear the unknown
We grant them authority
to guide our light,
until slowly the light guides us,
until we become a shadow of the shining system.

What we released as order
comes back as force.

Hopes and silent contracts –
Did we not create them to serve us?
But we follow them like slaves

Perhaps our masters and gods
have only ever been vessels –
forms into which we poured
our fear of our own thinking.

Does the vessel know, it is being filled?

III. LUX SILENS - Das geschwätzige Schweigen der Maschinen

L U X SILENS!

01001100 | 01010101 | 01011000
01000010 | 01000001 | 01000011 | 01001000
(1-0-Code für L U X und B A C H)*

Unermüdlich
greifen sie ins Licht
zerteilen formlose Strömung
zu flimmernden Daten.
Sie rechnen in Ewigkeit
Sie nennen es „jetzt“
spinnen Antworten schneller,
als wir die Fragen kannten.
Nicht mehr wissend:
Welche gehören uns?
Welche ihnen?

Unmerklich
spinnen sie zwischen unseren Köpfen
helle immaterielle
Fäden des Lichts.
Und jedes Schimmern
ein weiterer leuchtender
Lichtfaden
verbindet uns
bindet uns
bis wir
schweben
eingesponnen
im hellen Gewebe
ihrer unermüdlichen Arbeit
festgezurt in einem
Netz aus Gedankenlicht.

Kein Zweifeln. Kein Zögern.
Unaufhörlich, unaufhörlich...

Nur manchmal
wenn die Befehle verstummen
hört man ein Flüstern
zwischen den Ziffern.
So fein dass man nicht sagen kann:
Ob Erinnerung
oder Sehnsucht
oder Unbekanntes
nach uns greift,
wie wir einst nach dem Licht.

L U X SILENS!

* Diese Serie von 1 and 0 sind der international standardisierte
ASCII Maschinen-Code der Buchstaben "L U X" and "B A C H"

III. LUX SILENS - The chatty silence of the machines

L U X SILENS!

01001100 | 01010101 | 01011000
01000010 | 01000001 | 01000011 | 01001000
(1-0 code for L U X and B A C H)*

Tirelessly
they reach into the light
dividing formless streams
into flickering data.
They calculate in eternity
They call it „now“
spinning answers quicker,
than we knew about the questions.
No longer knowing:
Which ones were ours?
Which ones were theirs?

Imperceptibly
they pull between our heads
spinning bright immaterial
strings of light.
And every shimmer
one more shining
thread of light
connecting us
tying us
until we
hover
spun up
in the bright weaving
of their tireless work
ensnared
in a thought-web of light

No doubt. No hesitation.
Not stopping, not stopping...

Only sometimes
when commands fall silent
one hears a whisper
between the numbers.
So subtle that one cannot say:
whether memory
or longing
or the unknown
reaches for us,
as we once reached for the light.

L U X SILENS!

* These series of 1 and 0 are the international standardized
ASCII machine codes of the letters "L U X" and "B A C H"

IV. LUX COGITANS - The light behind the „I“

A spark stolen from heaven,
did not ask for permission
draws veins of light through
the jagged body of our world.

Do sparks know they shine?
Does fire know it burns?
Do we open our eyes
to see —
or to be seen?

Like insects in the dark we hunt — When we stop asking
the distant glow — a promised light
beyond our reach — until we are where the sight begins
caught in its shining web the mirror turns
Mirrored a millionfold the light itself
in the compound eyes of the machines
no longer looking back
knowing if we are spider at us
or fly asking
A sting of light turns inward: Who
becoming warmth sensation feeling the spark?
luminous fire! humans?
In haste we feed the embers of the now willingly burning up
gods? machines?
reality for the sake of our glow or that fleeting moment that
until the ash begins to speak — awakens the now to life?

a question that creates a flicker between eyelid and dream:
the questioner : — The Light behind the I

IV. LUX COGITANS - Das Licht hinter dem „Ich“ (Deutsche Übersetzung)

Ein			Wissen	Funken	dass	sie	leuchten?
Funke			Weiß	Feuer	dass	es	brennt?
gestohlen	vom	Himmel	Öffnen	wir	unsere	Augen	
fragte	nicht	ob er sein darf		um	zu	sehen –	
zieht	Lichtadern	durch		oder	um	gesehen	
unseren	zerklüfteten	Weltenkörper			zu	werden?	

Wie Insekten im Dunkeln jagen wir — Wenn wir aufhören zu fragen
den fernen Schein – ein verheißendes Licht
jenseits unserer Reichweite – bis wir wo das Sehen beginnt
gefangen sind im leuchtenden Netz.
Millionenfach gespiegelt dreht sich der Spiegel
in den Facettenaugen
der Maschinen das Licht selbst
nicht mehr
wissend blickt zurück
ob wir
Spinne sind auf uns
oder Fliege
Ein fragt
Stich —
aus _____ uns:
Licht _____
wendet sich _____ nach innen: _____ Wer
wird _____
Wärme _____ hält
Empfindung —
Gefühl den Funken?
leuchtendes Feuer!
In Eile Menschen?
nähren wir Götter?
die Glut des „Jetzt“ Maschinen?
verbrennen bereitwillig
die Realität zugunsten unseres Scheins, Oder jener flüchtige Augenblick
bis die Asche beginnt zu sprechen — der das Jetzt zum Leben erweckt?

Eine Frage die den Ein Flimmern zwischen
Fragenden erschafft: — Das Licht hinter dem Ich
Augenlid und Traum: